

Der MGV „Harmonie“ hat Nachwuchssorgen Schließt er sich mit den Frauen zusammen?

Im nächsten Jahr gibt es den Niederquembacher Chor 100 Jahre □ Hermann Auriga über 10 Jahre Vorsitzender



Jubiläum im nächsten Jahr werden die Sänger die zweite Zelterplakette erhalten. „In Niederquembach wurde stetig gesungen, abgesehen von den beiden Weltkriegen“, betont Vorsitzender Auriga. „Wir waren ja in der näheren Heimat von Hugo Lotz, der in unseren Dörfern viele Impulse für den Chorgesang gegeben hat“, meint Auriga.

Weil ein Saal im Ort fehlt, sei der Verein leider nicht in der Lage, in der Öffentlichkeit öfters aufzutreten. Trotzdem bemühen sich die Vereinsmitglieder, das schöne kulturelle Erbe weiter zu pflegen und zu tragen. Wenn erst der Saal gebaut ist, werde man noch mehr als bisher den Chorgesang pflegen.

Erst hieß er „Liederkranz“

Der MGV „Harmonie“ wurde 1879 unter dem Namen „Liederkranz“ gegründet. Man sang Lieder nationalen Inhalts, Lieder von der Vaterlands- und Heimatliebe. Dirigent des alten Vereins „Liederkranz“ war damals Lehrer Peter Blad aus Oberquembach. Der erste Weltkrieg beendete jäh das frohe Singen in dem kleinen Dorf. Doch 1919 fand man sich wieder zusammen. Der erste Vorsitzende des wiedererwachenden Vereins wurde Fritz Rink.

Wilhelm Töpfer übernahm die Leitung des Chors. Sein Wirken in Niederquembach und im ganzen Schöffengrund ist anerkennenswert. In der warmen Jahreszeit wurde im Wald gesungen. Das erste Konzert nach dem Krieg fand am 10. Oktober 1919 als Wohltätigkeitskonzert zugunsten der heimgekehrten Kriegsgefangenen statt. Am 1. August 1920 nahm „Harmonie“ zum ersten Male an einem Gesangs-

Das sind die Sänger des MGV „Harmonie“ Niederquembach in ihrem Vereinslokal „Zur Bernstadt“ bei Wirt Heinz Zimmermann, der auch aktiver Sänger ist.

„Wir haben kaum jugendlichen Nachwuchs. Die Hälfte unserer Sänger ist über 50 Jahre alt. Wir brauchen aber die Jugend, um auch weiter bestehen zu können“, sagte der Vorsitzende des Männergesangsvereins „Harmonie“ Niederquembach, Hermann Auriga. Doch bisher hatten alle Bemühungen im Dorf, junge Leute in die Gesangsstunde zu bekommen, keinen Erfolg. Doch Hermann Auriga und seine 31 aktiven Sänger geben nicht auf. Der Chor ist weit über das Dorf hinaus als guter Klangkörper bekannt. Als kleinster Männerchor nahm er

beim Wertungssingen des Solmser Sängerbundes vor ein paar Wochen mit großem Erfolg teil. Er erhielt die Durchschnittsnote 2,5 (sehr gut bis gut).

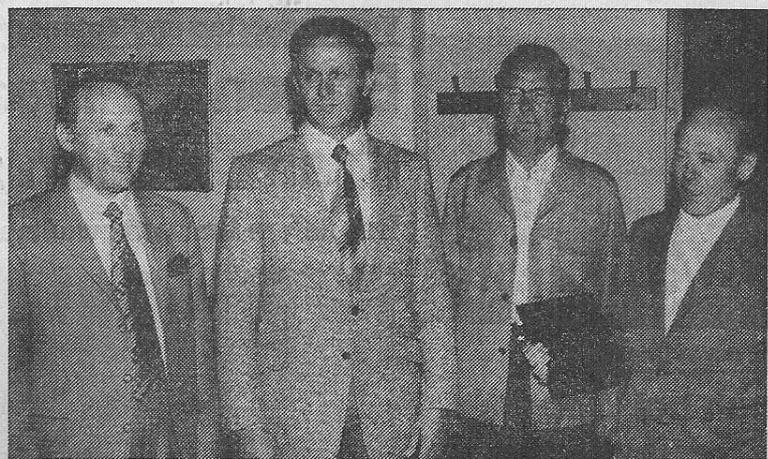
Doch Sorgen macht sich Vorsitzender Auriga doch. „Warum sollten wir uns nicht mit dem Frauenchor zusammenschließen?“ meint er. „Das ist der einzig richtige Weg.“ Der Niederquembacher Frauenchor wurde vor 40 Jahren gegründet, und die knapp 40 Mädchen und Frauen hätten auch nichts gegen ein Zusammengehen beider Chöre. Es gebe sicher auch keine

Probleme, denn beide haben den gleichen Dirigenten: Gerhard Schäfer aus Neukirchen. Schon fast 20 Jahre dirigiert er die Chöre in Niederquembach mit großem Erfolg. Hermann Auriga ist schon über ein Jahrzehnt Vorsitzender des Vereins. Er ist auch der Initiator der Schöffengrunder Liedertage, die seit drei Jahren in Schöffengrund veranstaltet werden und sich großer Beliebtheit erfreuen.

Zelterplakette

Die Niederquembacher Sängerschar bekam bereits 1929 zum 50jährigen Bestehen die Zelterplakette aufgrund der vorbildlichen gesanglichen Leistungen zuerkannt. Zum 100jährigen

Samstag, den 18. November 1978



Seit vielen Jahren ist Hermann Auriga (links) Vorsitzender der „Harmonie“. Neben ihm Chorleiter Gerhard Schäfer aus Neukirchen und die beiden Sänger Wilhelm Köhler und Wilhelm Manns (hier mit der Zelterplakette von 1929). Beide singen schon über 50 Jahre im Verein. (Foto: Klotz)

wettstreit teil. Das war in Laubuseschbach. Der Verein erhielt den 3. Klassenpreis unter starker Konkurrenz.

In den 20er Jahren folgten viele Konzerte, und es gab auch mal eine Krise. Unter dem Motto „Das singende Dorf“ fand schon 1949 ein Lieder-

tag statt. Zehn Jahre (1954—1964) führte Alwin Rosenkranz den Chor. Er starb 1965. Sein Nachfolger ist Gerhard Schäfer, ein musikalisches Talent, dem die Niederquembacher Sänger viel zu verdanken haben.

Karl-Heinz Klotz